

Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., halbjährlich 4,75 M., ...

Deutsches Reich.

Die Abstimmung über § 130.

Die am Freitag in der Unklarheitskommission endlich erfolgte Abstimmung über den § 130 der Unklarheitsvorlage ist interessant genug, um sie sich noch etwas näher anzusehen.

Zunächst wurde über den Zusatzantrag Rintelen in seinen beiden Absätzen getrennt abgestimmt. Dieser Antrag bespricht die Worte „Religion“ bis „Eigentum“ die bestehende Staatsform zu sein und den Angriff „auf den Glauben an Gott“ oder die Unberücksichtigung der Seele unter Strafe zu stellen.

gelebtes berathen. Nach kurzer Debatte, in welcher die Abg. Epohn, Nebel und Benzmann für Abg. Dr. Emmercus gegen die Streichung sprachen, wurde der Antrag mit allen gegen die Stimmen der Nationalliberalen angenommen.

Der Nutzen des deutsch-russischen Handelsvertrages.

Der Nutzen des Handelsvertrages mit Rußland für die deutsche Industrie ist in den jüngsten Verhandlungen des russischen Abgeordnetenausschusses abermals und wie in allen früheren Fällen, beweislos bestritten worden.

Table with 2 columns: Month (Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember) and two columns of values (1894, 1895).

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß im Januar 1894 unter dem Einfluß des Zollkrieges — und dieser Zollkrieg würde wohl fortgedauert haben, wenn der Handelsvertrag nicht zustande gekommen wäre — der deutsche Export nach Rußland an Eisenwaren; unter den Erleichterungen durch den Vertrag hat sich ein neues bedeutendes Exportgeschäft entwickelt.

Deutscher Landwirtschaftsrath.

Der Deutsche Landwirtschaftsrath faßte am Freitag Beschluß über die Wünsche zur Bekämpfung der Rindviehpest in Sinne der gestern mitgetheilten Anträge des Referenten. Nach Erörterung interner Angelegenheiten referirte Deinemerrath Klein über die Stellungnahme zum Tabaksteuerentwurf und beantragte eine im allgemeinen zustimmende Resolution, welche aber die Forderung eines höheren Zollfußes enthält.

dann der Antrag des Referenten mit einer großen Mehrheit angenommen. Zum Schluß wurden dann die sämtlichen Arbeiterverträge erörtert. Eine Kommission des Landwirtschaftsraths hat sich im vorigen Jahre bemüht, Vorschläge für eine günstigere Gestaltung der ländlichen Arbeiterverhältnisse zu machen, ist jedoch mit ihren Arbeiten nicht zum Abschluß gekommen.

Eine Debatte über unsere Personalpolitik.

In der Subkommission des Reichstages kam es am Freitag zu einer interessanten Debatte über mancherlei kolonialpolitische Fragen. Abg. Fritz Arenberg (Ctr.) führte über den Militarismus und Burenkriegsbesatzungen in den Kolonien Rede; der vorjährige Antragungen und den Beschluß des Reichstages hat keine Folge gegeben, und in Ostafrika seien drei Militärs an der Spitze. Der Militarismus verfinstere die Verwaltung, führe preussische Reglements in afrikanische Verhältnisse ein und führe davon her, daß das Reichs-Marine-Amt die Konsumbedürfnisse der Schutztruppe sei und die Kolonial-Abteilung nur die Verwaltung führe.

Katzengeheißchen.

Von Dr. Karl Kuh.

Eine recht schöne Katze im Haushalte findet man in ganzen doch eigentlich nur selten, und die schönste, die ich je gesehen habe, war die alte vierfarbige in meiner Heimat. Sie war eine gewöhnliche, mittelgroße Katze, mit den Farben grau, schwarz, weiß und gelb gezeichnet. Da sie im Winter in einer vielbesetzten Weinlaube lag, so ist den ganzen Tag an einer bestimmten Stelle in der Nähe des Ofens, und sich von jedermann gern streicheln ließ und jeden guten Bekannten gewöhnlich mit lang ausgebreiteten, erprobten Schwänzen schmerzempfindend entgegenkam und dann in ihrer eigenartigen Schönheit sehr auffallend erschien, so war sie allbekannt.

beschie sie dort ein Wild und nach noch einer Minute lauter Jagd fanden wir auf der Strecke mehrere alte Vierfarbige. Derselbe Jagdhund, ein überaus kluges Thier, das in der Stube, auf dem Hofe und selbst im Garten, besonders auf der Regelbahn, mit der Katze seit Jahren gepielt und immer gut Freund gewesen, ja mit ihr aus einer Schüssel getrunken hatte — hier draußen im Freien hatte es sie lediglich als Wild angesehen, gejagt und totgebißen.

Diese Katze hatte also eine lange Reise von Jahren eine ganz seltsame Lebensweise geführt. Sobald im Frühjahr das Wetter gleichmäßig warm und namentlich der Boden trocken geworden, dann zog sie hinaus; zunächst in die nächsten Gärten rings um das Städtchen und dann mit dem Größerenwerden des Kartoffelkrautes und der Getreidearten auch weit und immer weiter auf die Felder und in das dicke Gebüsch des Vorwaldes — und so also bis zu vollen zwei Meilen. Sobald dann aber mit dem wachsenden Herbst die Witterung mehr und mehr naß und unfreudlich geworden, namentlich aber die Felder leerer und die Heiden kahl, dann war sie wieder hineingezogen, zuerst in die großen, weiten Schuppen, die draußengangs um das Städtchen standen, bis sie dann schließlich, wenn es anfang, kalt zu werden, so etwa gegen Weihnachten hin über, je nach der Witterung, auch früher schon, sobald bedingte geheizt wurde, wieder in der Häuslichkeit dasaß und den kühnsten Winter über gemüthlich verbrachte.

Dort draußen aber entbehrte sie nicht mehr der Milchkaffe, die das Fleischgewürsch ihrer kühnlich verheißt, aber der Kuhmilch und übrigen Fleischabfälle, die der Bauer für sie sammelte, sondern da hatte sie ja weit köstlicheres Nahrungsmittel vor sich an den jungen Vögeln in den Weiden und an allerlei anderen jungen oder auch alten, aber kleinen Gehtier, das sie erhaschten, überlisteten und überwältigen konnte, vom Waischen bis zum Hahn, von der Heuschrecke bis zum Bogelweiss mit kleinen oder auch schon großen Vögeln, ja bis zum kräftigen Vogel selber, vom Frosch, mit dem sie wenigstens spielte, bis zu den Fischen im flachen Bache.

Und nun kann man es sich immer denken, welche geradezu ungeheurer Anzahl schöner und angenehmer und milderer Thiere eine solche Katze hier auf der weiten Feldmark und im Gebüsch des Vorwaldes, in Hainen, Heidegärten, kurz und gut, nach und fern im Freien, alljährlich erjagt und umbringt, sie selbst und dann mit ihrer Familie von 4 bis 7 Jungen, bis diese heranwachsen und entweder mit der Alten zusammen in das menschliche Heim einziehen oder auch draußengangs bleiben und allmählig von den Landvölkern erschaffen oder erlegt werden.

Die Katzen verursachen überdies, wo sie in der freien Natur haften, um so größeren Schaden, als sie, theils als Spielerei, theils aus Mordlust, selbst von früher Jugend an, sobald sie sich selbständig umherlaufen können, bis zu ihrem Lebensende,

alles tödten, was ihnen lebend und beweglich unter die Klauen geräth, und so eine Anzahl von allerlei Thieren, weit über Hunger und Nahrungsbedürfnis hinaus, vernichten. We man, sei es aus Nachlässigkeit und Unkenntnis oder, wie im erwähnten Fall, aus Rachgier gegen die allerbetheilte Hausfreundin, gleichgiltig gegen das Treiben der Katze im Freien sich zeigt, da ist es den einsichtigeren Naturfreunden, den Jagdpächtern und Besitzern, besonders aber allen Landwirthen, vom Ostseebesitzer bis zum Bauer und Fischer und Tagelöhner und wiederum namentlich allen Gärtnern, Obst- und Weinbauern u. a. wahrlich nicht zu verdenken, wenn sie sich, jeder auf seinem Grund und Boden, der Katzen erwehren, wo und wie sie nur können.

Selbstverständlich ist die Hauskatze in jedem Hause nützlich, ja unentbehrlich, denn sie allein kann gegen Mäuse und andere Thiere, welche man als Ungeziefer betrachten muß, wirksame Abhilfe gewähren; aber die Katze ist eben nur nützlich innerhalb der Häuslichkeit. Am wichtigsten ist die Hauskatze in der Stadt, zumal innerhalb der Großstadt, wo sie zugleich dann irgend welchen Schaden verursacht kann, wenn sie einerseits vernünftig erzogen ist und andererseits liebesoll und ausreichend verpflegt wird. Hier in der großen Stadt ist es ein schweres Unrecht, wenn nicht allein böse Buben auf der Straße die Katze überall liegen und jagen, sondern wenn auch die Hausbesitzer und Verwalter die Katzen auf den Treppen und Höfen verfolgen und ohne jede Ursache schlagen oder anderweitig quälen. Am allerbedauerlichsten ist es, wenn die Hausbesitzer die Katzen unheimlich sich vernachlässigen lassen, sie dann nicht gehörig oder wohl gar nicht verpflegen, so daß die Katze, auch die allerbetheilte, vor Hunger nachhakt wird, in die Straßen verstreut und andere Vorkatastrophe einbringt, Katastrophe, die man, wenn sie nicht überfällt, selbst Gedächtnis aus dem Bilde raubt wird. Die hungernde Katze in der Großstadt wird dann ein sehr bedauerliches Thier, welches vielen Schaden, Lärger und Verdruß verursacht kann — aber die Schuld daran trägt eigentlich nicht das Thier, sondern der nachlässige, einseitige und gleichgiltige Mensch; und eben, wo man jenes verfolgt und tödlet, so sollte man den der Katzen hält und die Jungen nicht vernichtet, ohne Qual, so lange sie ganz klein sind, der seine Ragen nicht ausreichend verpflegt und der wohl obendrein auf den Höfen die grauamste Katzenagel abhakt, zur Anzeige und Bestrafung bringen. Im übrigen wäre es vielleicht am allerbesten, wenn in der ganz großen Stadt entweder eine besondere sachgemäße Ueberwachung nebst entsprechendem Schutz für die Katzen durch die Polizeibehörde oder durch den Polizeigewerke erwirkt werden könnte.









# Nach ca. 1600 Biter mittel und besserer Weine

in Folge von Zins- zu ansehernd billigen Preisen.

Weten vor allen Dingen bleiben und auswärtigen Wirthen Gelegenheit zu einem selten vortheilhaften Einkauf.

Ebenfalls noch vorhanden: große Partien von

## zuverlässig guten Cigarren

in billigen und mittel Preislagen. Die Offerte ist auch Privatden zur Berücksichtigung empfohlen.

**Robert Enger, Merseburger Str. 158. Engros-Lager.**



Wichtig für jeden Saalbesitzer!

### Saal-Streuwachs

ist überall im Gebrauch, unerschöpflich für Schuhe und Sitzelemente, haucht nicht und zieht keine Fäden, verleiht einen lieblichen Geruch, ist zu haben in Blechbüchsen à 75 g, 1,30 und 3 A nur allein in der

Adler-Drogerie, Königsstr. 15.  
Gebrauchte Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe lauft stets (r Friedrich Pelecke, Weißstr. 25.)

## Fr. Naumann

Lager: Rathhausstr. 14.      Halle a. S.      Fabrik: Sandberg 3.

### Kunsttischlerei. Möbelfabrik. Dekorations-Atelier.

**Grosses Lager von Möbeln jeder Art**  
in anerkannt solidester und geschmackvollster Ausführung.



## Fahrräder

Beste engl. und deutsche Fabrikate, sowie Laternen, Glocken, Sattel, Weitschen, Gepäckhalter, Reifen etc.

verkauft unter Kostenpreis wegen Aufgabe dieser Artikel.

**Ed. Abelmann,**  
Galle a. S., Leipziger Str. 53.  
Ein gebrauchtes Dreirad und ein Rover sehr billig doleibst.

**Königlich Preussische Lotterie.**  
Die Erneuerung der Loose zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Ausrichts Wäntens bis **Donnerstag den 14. März cr. Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.  
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.  
**Frenkel, Hermann, Lehmann, von Schimmelpfennig.**

**Nächste Woche Ziehung der Badener Geld-Lotterie**  
zur Bekrönung des Freiburger Wänters  
Hauptgewinne: 50.000 M., 20.000 M., 10.000 M., 5000 M., u. s. w., ferner 10 Gewinne à 1000 M., 20 à 500 M., 100 à 200 M., 200 à 100 M., 400 à 50 M., und 2500 à 20 M.  
Loose à 3 M. (Barlo und Gewinnliste 30 Pf. extra) empfiehlt und verleiht  
**Otto Hendel, Sortiment, Halle, Markt 24.**

**Erdbohrzuge, Bohrröhren**  
fertigt an.  
Selbiae sind auch leihweise abzugeben.  
**F. Lindenhahn, Königsstr. 8.**

**F. Lindenhahn**  
Halle a. S.  
Königsstraße 8.      Forsterstraße 51.  
Anfertigung von Eisenconstruktionen aller Art.  
Gewächshäuser, Veranden, Balkone etc.  
Sowie großes Lager  
**I Träger, Eisen.**  
Eisenbahnschienen und Säulen.

**Frühjahrs-Artikel**  
als  
Stahlspaten, Schippen, Düngergabeln, Harken  
empfiehlt  
**F. Lindenhahn, Königsstr. 8.**

**Bachofeneinrichtungen mit Rossfeuerzug,**  
gut gespannte Kuhlenbleche  
empfiehlt  
**F. Lindenhahn,**  
Königsstraße 8.

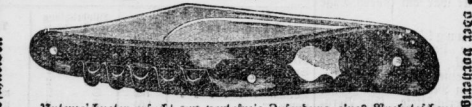
**Fahrräder**  
deutscher und englischer Fabrikate empfiehlt in allen Preislagen  
**F. Gabler, Mechaniker,**  
Anhalter Straße 17.  
Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen werden prompt und billigt ausgeführt.  
**F. Gabler, Mechaniker,**  
Anhalter Straße 17.

Für den Einzelzettel verantwortlich: W. König in Halle.

**Frankfurter Zeitung**  
und Handelsblatt.  
Grösste und bestunterrichtete Zeitung des Reiches.  
Täglich drei Ausgaben.  
Abonnementspreis bei allen Post-Anstalten in Deutschland und Oesterreich **Mk. 9.— pro Quartal.**  
Anzeigen 35 Pfennige die Colonel-Zelle.  
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postgütung pro II. Quartal 1895 die Zeitung bis Ende März gratis zugestellt. (ad  
Gratislieferung des Börsen-Kalenders pro 1895.

**Block & Buschmann, Halle a. S.,**  
Aussere Deltzcher Str. Fernsprecher 132.  
**Fabrik für Eisenconstruktionen u. Blechwaaren.**  
Specialitäten:  
Eiserne Brücken und Dachconstruktionen.  
Bassins, Röhrenheizkessel, Erdbohrzuge u. Röhren.  
Eiserne Bauconstruktionen. Treppen, Gitter, Fenster, Geländer, Stalleinrichtungen. Lager von 1 Trägern.  
Eiserne Transportmittel, Kippwagen, Förderwagen, Ziegelkarren, Sackkarren, Bockkarren, Kastenkarren.  
Eiserne Sparkochherde. Eiserne Gartenmöbel.  
Zahlreiche Zeugnisse u. Atteste von Behörden u. Privaten zu Diensten.  
Statische Berechnungen u. Kostenschläge frei.

## C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.



Unterzeichneter erlucht um vortheilreiche Anfertigung eines Probefaltmessers Nr. 416 J. S. wie Zeichnung, mit 2 aus englischem Silberblech geschmiedeten Ringen und mit vergoldetem Stahlknauf. Derselbe schließt sich, hochsteifste Bolster, fertig zum Gebrauch, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unkontrirt zu retourniren oder **Markt 1,20** dafür einzuliefern.  
Ort und Datum (recht deutlich).      Unterschrift (lesterlich).

Jedes Messer ist gestempelt mit meiner beim Patentamt eingetragenen Garantie-Marke  
Erstes und einziges **wirkliches Fabrik-Geschäft** am Platze, welches außer an Großhändlern und Detailhändlern auch direct an Private verleiht und zwar alles zu Engros- und Einzelpreisen.  
1000 Markt Demjenigen, welcher mir nachweist, daß ich nicht **wirklich** Fabrikant bin. **Weit über 100 Arbeiter!**  
Illustriertes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate verleihe unkontrirt und vortheilreich.

## Apotheker Paul Evers Neutral-Seife

Beste und billigste Toilette-Seife für den täglichen Gebrauch.  
**Neutral-Seife** kostet nur 25 Pf. pro Stück, Packt, 5 Stück, 1,15.  
**PAUL EVERS,**  
(Zuh. Otto Flacke).  
Drogenhandlung, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße Nr. 51, „Kaiserstraße“.

**Geschäfts-Verlegung**  
neuer  
**Möbel-**  
**Ausverkauf**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
unter Kostenpreisen.  
Beifolgt, etc.      früher 72 jetzt 58 A  
Schänke „      „      75      61 A  
Ausgärtliche „      „      24      21 A  
Bierständerchen mit Spiegel „      68      48 A  
Beistellen mit Matr. „      38      30 A  
Schiff-Lampen, Stuhl „      68      58 A  
Blindarbeiten „      150      125 A  
Truhen „      90      75 A  
Wänter, Schreibische, Klagen, Tisch, Stühle und alle Holzwaaren etc.  
in bekannter Güte (nicht mit dem unzulässigen Scheinworte zu vergleichen) billig.  
**W. Hesch,**  
Leipziger Straße 2, I.

**Gefrorenes, Crème- u. Sahneispeisen**  
**BAUMKUCHEN**  
Macaronen-Fußsätze, Torten, Caffee-Thee- u. Dessertgebäck, Frucht-Conserven, Confecte u. Knaufwaren, empfindlich zu machen, empfehle  
**Conditor JOHANNES DAVID**  
Fernsprecher 27.

**Max Wergien**  
16 Barfüßerstr. 16.  
Photogr. Apparate und alle Bedarfsartikel.  
Eigene Tischlerei.  
Zur Selbstanfertigung sind Beschläge und beste Halgen vorräthig.  
**Talbot's Ertee-Platte.**  
Alleinvertrieb für Halle.  
9x12 12x16 1/2 13x18 18x24  
A 1,50      2,50      2,85      5,00  
pro 12 Stück.  
Preisliste kostenfrei.  
Celluloid-Papier von Dr. Kurz in Formaten und Bogen.

**Bierdru-Apparate**  
offert zu billigen Preisen, auch sich einige gebrauchte Apparate u. Garantie incl. Anhalten billig abzugeben.  
**Ferns Weger, Mittelstraße 2**  
W 113 Wehlfäden.